



Der Zauber des richtigen Lichts

Dinge, Räume, Bauwerke, Städte und Menschen in schönes Licht zu tauchen, ist eine Kunst für sich. Eine atmosphärische Beleuchtung kann selbst Besondere zusätzliches Zauber verleihen. Umgekehrt zerstört unpassendes Licht bekanntlich die schönste Stimmung. Glücklicherweise ist der Halle 32 ein solches Dilemma erspart geblieben. Für die Bühne stehen die verschiedensten Scheinwerfer zur Verfügung, die je nach Einsatz einen intimen Eindruck vermitteln oder bei großem Konzertspektakel das Geschehen hell erstrahlen lassen.

Große Sorgfalt ist auf die Gestaltung des Lichts in der früheren Gelbgießerei gelegt worden, wo heute die Gastronomie 32 Süd ihre Gäste verwöhnt. Das gesamte Lichtdesign stammt von Professor Stefan Hofmann und seiner Kölner Lichtwerke GmbH. Das Unternehmen genießt weltweit einen hervorragenden Ruf. Hofmann setzt nicht nur bundesweit leuchtende Akzente, sondern hat ebenso an großen repräsentativen Gebäuden in China, Russland und Italien faszinierende Spuren hinterlassen. Auch die Beleuchtung des neu gebauten Zentralen Omnibusbahnhofs in Gummersbach trägt seine Handschrift. Das Projekt 32 Süd war 2015 sogar für den renommierten Deutschen Lichtdesign-Preis nominiert.

Inzwischen sind auch die letzten Details von Hofmanns Lichtkonzept an der Halle 32 umgesetzt worden: die Außenstrahler entlang der Dachkante der alten Gelbgießerei. Sechs Exemplare sorgen jetzt dafür, dass der Außengastronomie genügend Licht zur Verfügung steht. Die Leuchten können auch einzeln an- und ausgeschaltet werden, sodass die Lichtsituation an die jeweilige Tischbelegung anpassbar ist. Durch die Sonnenschirme wird das von oben einfallende Licht weich, das Genießen der Speisen und Getränke darunter an warmen Sommerabenden zur puren Entspannung. Und natürlich erzeugen die angestrahlten Fontänen des Wasserspiels zusätzliche Atmosphäre.



Gleichzeitig entfaltet das Licht im Innern des 32 Süd seine Wirkung. „Die zwölf Meter Raumhöhe muss man ausnutzen“, war das Credo von Prof. Stefan Hofmann. Beeindruckend wirkt vor allem die raumhohe geschlossene Rückwand hinter der Bar: „Statt akzentuierter Beleuchtung oder sichtbarer Lichtquellen wird die heterogene Fläche hervorgehoben und gleichmäßig ausgeleuchtet“, schreibt der Lichtdesigner. Diesen Effekt ermöglicht der unsichtbare Einbau eines einfachen LED-Streiflichtkanals, der parallel zur Wand ausgerichtet ist und so diesen „Lichtvorhang“ schafft. Und mit den neuen Außenstrahlern kommt nun auch die Struktur der Stirnmauer des 32 Süd zu effektvoller Geltung. Das i-Tüpfelchen ist gesetzt.

Swing Company

08.09.2017 | 20:00 Uhr



Um Songs von Roger Cicero, Frank Sinatra und Michael Bublé angemessen interpretieren zu können, muss man schon was draufhaben – nicht nur stimmlich. Bei der oberbergischen Big Band „Swing Company“ unter Leitung von Matthias Bauer wird einem da nicht bange. Was die Damen und Herren an den Instrumenten so leisten, war in der Halle 32 bereits mehrfach zu hören. Mit diesem Programm präsentiert die Big Band den herausragenden Gastsänger Eddie Leo Schruff. Gemeinsam mit der Swing Company zeigt er seine Vielseitigkeit im Genre Jazz und präsentiert neue wie ältere Swing-Nummern traumhaft sicher und berückend schön.

Es ist ein Wiederhören mit musikalischen Freunden – und ganz sicher geben Eddie Leo Schruff und die Swing Company alles, um so nahe wie irgend möglich an den Originalen zu bleiben. Die bandeigene Sängerin Karin Petersmann ergänzt das Programm mit Swing- und Latin-Klassikern wie „Sweet Georgia Brown“ und „No More Blues“. Komplettiert wird der abwechslungsreiche und hochkarätige Abend mit Instrumentalstücken der Big-Band-Legenden Sammy Nestico und Bob Curnow, in denen die Bandmusiker ihre solistischen Fähigkeiten unter Beweis stellen können.



Eddie Leo Schruff

Eddie Leo Schruff absolvierte seine Gesangsausbildung bei John La Pierre (USA), gewann die TV-Wahl zu „Die Deutsche Stimme“ im ZDF und produzierte 2004 mit Ralph Siegel das CD-Album „Flieg mit mir“. Außerdem gab es CD-Veröffentlichungen mit der Kölner a-capella-Band „Die Wanderer“. Auch große TV-Auftritte stehen in Eddie Leos Vita, etwa bei „Wetten, dass ...“, im ZDF-Fernsehgarten sowie bei Johannes B. Kerner und Dieter Thomas Heck. Die Swing Company freut sich auf ihr Publikum in der Halle 32 – und das kann sich freuen auf die Swing Company mit ihrer Sängerin Karin Petersmann und dem Gastsänger Eddie Leo Schruff!

Website der Swing Company

Einlass: 19:30 | Südfoyer
Ort: Halle
Veranstalter: KultGM
Vorverkauf: 17,50 Euro
Abendkasse: 20,00 Euro
Ermäßigung: keine
bestuhlt

Tickets:



oder bei AggerTicket im Forum Gummersbach
02261 3003-888



Unser Service: Reservieren Sie als Ticketinhaber spätestens einen Tag vor der Veranstaltung einen Tisch im 32 Süd, und wir halten Ihnen auf Wunsch gleichzeitig Sitzplätze in der Halle frei: 02261 919693!

Angesagt und vorverkäuflich

Der Vorverkauf läuft, zum Beispiel für folgende Highlights aus dem Programm: **Do | 14.09. | Stunk unplugged | Das**

„Dreckige Dutzend“ haut auf die Kacke: Zwölf Mitglieder der legendären Kölner Stunksitzung ersparen dem Publikum nichts, nicht mal ihre begnadigten Körper! +++ **Fr | 22.09. | Kasalla** | Mit neuem Studioalbum „Mer sin Eins“ im Gepäck kommen die fünf Typen livehaftig vorbei und präsentieren voller Spaß und Freude Rock ´n´ Roll samt Uffтата! +++ **Sa | 23.09. | Basta** | Das famose Kölner A-capella-Quintett gastiert mit seinem Programm „Freizeichen“ und sorgt garantiert für beste Unterhaltung, musikalisch wie textlich. +++
Karten bei AggerTicket unter 02261 3003-888, bei www.koelnticket.de (0221 2801) und allen anderen bekannten Vorverkaufsstellen



Kasalla

Romantik und Moderne beim Klavierfestival Lindlar

Mittlerweile lässt sich ein musikalischer Hochsommer in der Halle 32 kaum anders denken als mit dem jährlichen Gastspiel des Klavierfestivals Lindlar. Schon kurz nach Öffnung des Veranstaltungszentrums gastierten Prof. Falko Steinbach und seine Studierenden in der Halle, um Klaviermusik auf hohem Niveau zu bieten. Die jungen Pianistinnen und Pianisten kommen diesmal aus den USA, aus Frankreich, Deutschland und China! Die Bandbreite der Kompositionen reicht von Johann Sebastian Bach bis hin zum ungarischen Komponisten György Ligeti, vom 18. bis ins 20. Jahrhundert. Es verspricht bei dem Klavierrezital am 27. Juli ein spannendes Programm zu werden, voller Kontraste, voller Virtuosität.



Schumann und Liszt stehen neben dem englischen Komponisten York Bowen und Bernd Alois Zimmermann, Romantik steht neben der Moderne. An der Zusammenstellung lassen sich auch die Ambitionen ablesen, mit denen die Nachwuchskünstler überzeugen. Einige von ihnen studieren bei Falko Steinbach an der University of New Mexico in Albuquerque, USA. Andere nutzen die Gelegenheit, um ihr Klavierspiel im Rahmen des Meisterkurses zu verbessern, den außer Steinbach seine Kollegin, Professorin Jeongwon Ham, gestaltet. Als Junior tritt auch Luca Felix Rieger aus Gummersbach wieder auf, der mit seinen neun Jahren schon 2016 für Begeisterung sorgte. Der Eintritt fürs Konzert beträgt 10,00 Euro, ermäßigt 7,50 Euro.

Das vollständige Programm finden Sie hier.

Kulturwerkstatt 32: Kuno knallt durchs Musical

Kuno nervt. Weil er ein Frosch ist, der nicht nur quakt, sondern auch knallt – und das mit musikalischer Freude. Weil die Knallerei aber allen anderen Teichbewohnern auf den Geist geht, muss Kuno losziehen: in die weite Welt, um Gleichgesinnte zu finden und solche, die seine Knallerei toll finden. Darum geht es in „Kuno Knallfrosch“, dem Stück von Dietmar Jacobs, Horst Klein und Andreas Schnermann. Im Original bietet es eine Lesung aus dem gleichnamigen Bilderbuch, gepaart mit Live-Musik. Und so war es bereits in der Halle 32 zu sehen. Nun kommt Kuno in einer Musical-Fassung auf die Bühne, entsprechend bearbeitet von Martin Kucejda und präsentiert vom Musickurs für Kinder der Kulturwerkstatt 32.



Vorgesehen sind Aufführungen am 7. und am 11. Juli, um kinderfreundliche 18:00 bzw. 17:00 Uhr in der Studiobühne der Halle 32. Dort erlebt das Publikum, wie Kuno andere verrückte Tiere trifft, die zwar nicht so schön laut knallen wie er, aber stattdessen röhren, bubbeldibabden und anderweitig aus dem normalen Tierlebenrahmen fallen. Das Wichtigste: Sie alle haben ein Ziel und stehen zu ihren Knällen. Realisiert haben die Kinder das Musical gemeinsam mit ihren Dozentinnen Christine Bretz (Schauspiel) und Daniela Heller-Böse (Tanz) sowie Gesangs-Dozent Joachim Kottmann.

Tickets gibt es jeweils nur an der Tageskasse.

32 Süd: Neues auf sommerlicher Karte

Mit Beginn der Sommersaison hat unser Restaurant 32 Süd seine Speisekarte um neue Spezialitäten erweitert. Passend zur Jahreszeit, finden sich viele sommerlich anmutende Kreationen – beispielsweise die mit Tomate gefüllte Nudeltasche an hausgemachtem Ziegenricotta und Blüten. Ähnlich verführerisch klingt das Angebot „Lachs Teriyaki“ auf Sesam-Zuckerschoten mit Himbeer-Krupuk. Traditionell italienisch wird es beim Schmorgericht Ossobucco mit Gremolata, einer Kalbshachse in Tomatensud mit Perlzwiebeln und Staudensellerie. Zuwachs bekommt die Burger-Familie: mit dem 32er Veggie-Burger samt Falafel und Kräuterquark.

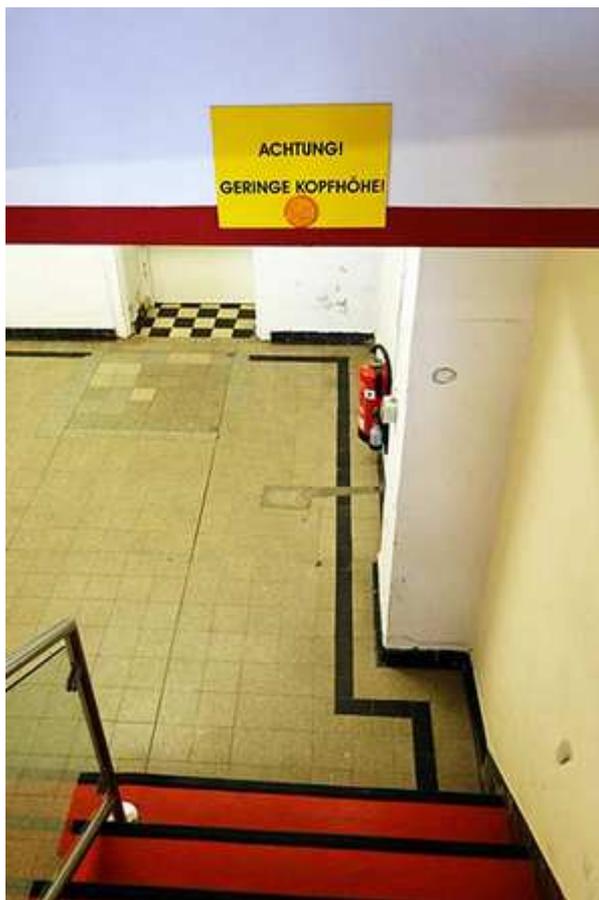


Bei den Kleinigkeiten lockt neu Bruschetta mit Tomate und Basilikum. Und die Vorspeisenkarte zieren jetzt Leckereien wie gratinierter Ziegenkäse an Wildkräutersalat in Grapefruit-Dressing und Carpaccio vom Rind mit Orangenfilets, Rucola, Vinaigrette und Grana Padano. Auch bei den Desserts zeigt der Sommer seine Spuren – etwa in Form von Joghurt-Limetten-Törtchen mit frischen Erdbeeren. Grillfans kommen in diesem und im nächsten Monat ebenfalls auf ihre Kosten; am 21. Juli sowie am 4. und 18. August lädt das 32 Süd wieder zum opulenten BBQ. Das alles klingt nach besten Ideen für genussreiche Ferien zu Hause.

[Link zur Speisekarte des 32 Süd](#)

Not-Aus

Wenn nirgendwo ein Warnschild stünde oder hinge, sähe unser Körper völlig anders aus. Wir hätten wahrscheinlich nur noch ein Bein, ein halbes Ohr, an jeder Hand lediglich zwei Finger, im Gesicht drei Augen und piffen überhaupt aus dem letzten Loch. Ein Prosit also auf die Warnschilder. Was uns da aber neulich auf dem Weg in die unterste aller Etagen des alten Steinmüller-Verwaltungsgebäudes auffiel, stimmte nachdenklich. „Achtung! Geringe Kopfhöhe!“, stand auf einem gelben Schild, zu sehen anbei. Um die Gefährlichkeit der Treppenpassage zu unterstreichen, war zusätzlich ein Reflektor unter die Buchstaben geklebt worden. Hm. Bei welcher Gelegenheit sollte dieses Katzenauge in den Blendzustand geraten? Egal. Normalerweise denken wir, dass man beim Hinabsteigen einer Treppe bemerkt, wenn einem die Decke entgegenkommt. Aber who knows! Das Schild wird niemand ohne Not dort angebracht haben! Es wird zu Unglücksfällen gekommen sein! Wenn Ihr also Menschen seht mit nur noch einem halben Kopf auf dem Hals oder mit vollständig eingedrückter Stirnpartie: Sie wollten in diesen Keller. War womöglich sogar unser jüngst verstorbener Altkandesbunzler hier Opfer? Von geringer Kopfhöhe konnte bei ihm ja keine Rede sein? Daher die Frage: Wie flach muss oder darf ein Kopf sein, um als gering eingestuft zu werden? Welche Kopfhöhe ist waffen-scheinpflichtig, welche wieselhaft? Uns jedenfalls hat das Schild solche Angst eingejagt, dass wir diese Treppe nur noch rückwärts und auf allen Vieren bewältigten. Hoffentlich geht das gut.



Kontakt

Falls Sie diesen Newsletter nicht weiter beziehen möchten, [klicken Sie bitte hier](#) und schreiben Sie uns eine kurze Nachricht. Vielen Dank.

Halle 32

Kulturbetrieb der Stadt Gummersbach AöR

Steinmüllerallee 10

51643 Gummersbach

Fon: 02261 92068-0

Fax: 02261 92068-28

E-Mail: info@halle32.de

www.halle32.de